Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 41

Artikel: Auffassung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461891

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeanne d'Arc und der Radiohörer

Wir sind unbedingte Herren unseres Planeten, dringen in die Tiefe der Berge und Meere, kreuzen durch den Luftraum und sind herrlich geworden über alle Maßen. Sieger Mensch heißt es gelegentlich, wenn man der Erfolge gedenkt, die Unsereiner (nicht das Individuum, sondern die Art) errungen hat. Zu diesem gewaltig gesteigerten Selbstbewußtsein aber kontrastiert ganz merkwürdig ein immer wieder sich bemerkbar machendes Anlehnungs- und Schutzbedürfnis an unsichtbare, aber sehr wirkungsvoll gedachte Mächte. Ganz so sicher scheinen wir uns auf dem Planeten, der uns durchs Universum trägt, trotz aller Erdenmacht doch nicht zu fühlen. Darum suchen wir Schutzgeister in Gestalt der Heiligen.

Es gibt furchtbar viel Heilige — Laien haben keine Ahnung, wieviele. Und diese Heiligen haben alle Astralhände voll zu tun, um das oder jenes zu beschützen. „Heiliger Florian, beschütz unser Haus, zünd' ein andres an." Der ist bekanntlich gegen das Feuer, der heilige Florian. Dann ist ein anderer für das Vieh, ein dritter für das Feld. Nun aber bekommt diese Heiligenverehrung plötzlich bedenkliche Lücken. Neue Berufe sind entstanden, brauchen ihren Schutzpatron — woher aber nehmen? Da kommt man auf merkwürdige Auswege. Daß der heilige Christophorus Schutzpatron der Autofahrer geworden ist, mag noch angehen. Er hat zwar niemals etwas mit Benzin oder Polizeibußen zu tun gehabt, aber er stellte sich insofern als Förderer des Transportwesens dar, als er einmal das Christuskind über einen Fluß getragen hat. Deshalb wurde er zuerst der Heilige der Schiffer und dann der Autofahrer. Ob die Flieger schon einen Heiligen haben, weiß ich nicht. Wenn ja, dann kann es gewiß nur der Prophet Elias sein, der in einem feurigen Wagen gen Himmel flog. Einen schöneren Vorläufer des mittels Explosionsmotors getriebenen Flugzeuges gibts gar nicht.

Nun aber kamen die Radioleute und wollten ihren Heiligen. Besagter Heiliger fand sich rasch und war weiblichen Geschlechtes. Nämlich die durch Schiller besonders berühmt gewordene Jungfrau von Orleans. Sie wurde letzthin auf einem Fest der Funkentelegraphisten der französischen Kriegsmarine in Toulon zur Schutzheiligen der Funken-Telegraphie proklamiert. Warum? Also sagen die Freunde der neuen Heiligen: sie hörte zum ersten Male Stimmen aus dem Himmel. Wer lacht da? Bitte, es ist purlautere Wahrheit, nicht etwa schlecht erfundener Witz. Aber es klingt fast so — beinahe so wie die Frage nach dem Schutzheiligen der Zeitungsleute. Kennen Sie den nicht? Nun, der alte Abraham war's, denn er hielt den Bund mit Jehova. Was hier fauler Witz ist, soll bei Jeanne d'Arc tatsächlich ernst genommen werden.

*

Auffassung

„Ich habe kein Glück bei den Frauen."
„So ein Glück kannst auch bloß du haben."

Verlangt die DAUERHAFTEN Bull dog KLINGEN Fr. 2.– Fr. 4.– 5/10 überall

Hilde ist 16 Jahre alt und romantisch verliebt. Sie ißt sehr wenig, spielt schlecht Tennis und singt den ganzen Tag: „Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flügel hätt' . . ."

„Dann wärst Du bestimmt eine Gans!" meint ihr Bruder sarkastisch.

*

In einem Hotel in Venedig kommt ein junges Paar an. Der Portier erkundigt sich: „Die Herrschaften wünschen ein Zimmer?" Streng erfolgt die Antwort: „Zwei Zimmer!" „Ach so, die Frau Gemahlin! Bitte tausendmal um Verzeihung!" entschuldigt sich der Portier mit tiefer Verbeugung.

*

„Trösten Sie sich," sagte der Arzt, „ich hatte vor Jahren dieselbe Krankheit und bin doch durch ärztliche Kunst wieder kerngesund geworden."

„Dann will ich zu dem Doktor gehen, der Sie damals behandelt hat."

*

„Männchen, hier ist ein Brief, den du schon vor acht Tagen zur Post bringen wolltest."

„Ja, Adele, den habe ich ganz vergessen. Es ist der Dankbrief, den ich dem Lehrer der Gedächtniskunst für den erfolgreichen Unterricht geschrieben habe."

*

Diplomatenkrankheit

Chamberlain und Stresemann,
Die noch eben schwer gelitten,
Nähern der Gesundheit sich
Wiederum mit Riesenschritten.

Immer wieder taucht sie auf
Als vorübergehend böse
Krankheit, die — Verhandlungsfurcht,
Die bekannte mysteriöse.

Niemals fand sie noch ein Arzt,
Weil sie leiblich nicht zu sichten,
Aber sie begegnet uns
Schon in ältesten Berichten.

Stresemann und Chamberlain
Werden täglich jetzt gesunder,
Was, nachdem Paris und Genf
Ueberstanden sind, kein Wunder!

Gnu

*

Der Strelpaß

„Welcher Paß führt von Langwies nach Davos?" frägt der Lehrer den Otto. Aber der Otto ist verdattert, denn der Schulrat ist anwesend. Da fährt der Lehrer, mit den Fingern einen Kamm bildend, durch seine Haare, dem Otto zu helfen. Und der Otto taut auf und ruft: „die grauen Hörner".

*

Dr Papa het si Alpeklubmedallje an Tschoperewehr häregmacht ond 's Mathildeli stuuned en a. „Du, Papa, was isch au das do druff für es Zeie?" hed's uf eimol gfroget. „Das isch 's Schwizerchrüz!" seit dr Papa. „Du arme Papa," seit do 's Chind mitleidig, „do hesch du gwüß au recht viel schwitze müesse, bis du das Schwitzerchrüz übercho hesch!"

„DORU"-Socken

Wer die „DORU" einmal trug,
Trägt sie immer, wenn er klug.
Neuste Muster, Chic und Rasse,
Qualität nur erste Klasse.
Nie verwaschen, nie ein Loch.
Eile, kaufe heute noch!

Laß Dich einmal nur verlocken:
„DORU" ist ein Traum von Socken.
Hast Du erst probiert ein Paar,
Trägst Du „DORU" immerdar.

Eine „Stimme aus dem Publikum" läßt sich in einer Winterthurer Zeitung wie folgt vernehmen:

Seit einigen Tagen wiederum erfreuen sich die Anwohner an der Wülflingerstraße zwischen Bleiche-, Bürgli- und Walkestraße der besonderen Gunst, durch zwei im Freien nächtigende Hunde (Dachshunde) auf umzäumter Steinunterlage mit Hundhäuschen, mit langgezogenem Geheul (nicht etwa Gebell) während den Nachtstunden bis in den frühen Morgen hinein belästigt zu werden. Worauf diese nächtlichen „Kundgebungen" der Tiere zurückzuführen sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich glaube aber im Namen zahlreicher Nachbarn zu handeln, wenn ich dem betreffenden Herrn Eigentümer der Hunde nahelege, diesem Zustande besondere Aufmerksamkeit zu schenken und für sofortige Beseitigung dieses Lärms zu sorgen, um die Nachtruhe der benachbarten Mitbürger wieder zu gewährleisten. Sollte das nicht innert kürzester Frist stattfinden, so müßte entweder durch Verzeigung an den Tierschutzverein oder notfalls gar durch behördliche Anordnung dem Betrieb der „Weidmannsgehilfen" beim „Reformhaus" Einhalt geboten und Abhülfe geschafft werden. Ein Nachbar im Namen vieler.

Bravissimo! Anwohner, die sich der Gunst durch nächtigende Hunde auf Steinunterlage und langgezogenem Geheul, nicht Gebell, erfreuen, sind in kürzester Frist zu Kundgebungen und notfalls gar zu behördlicher Anordnung berechtigt. Sind Sie, Herr Nachbar im Namen vieler, bereits Vereinspräsident oder gedenken Sie es notfalls zu werden? Es entzieht sich leider meiner Kenntnis, sollte aber unbedingt stattfinden. Bö

Model's Sarsaparill

schmeckt gut und reinigt das Blut

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. – Achten Sie auf den Namen „Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.